# Familienstützpunkt

Ein Ort an dem Familien wachsen

- ✓ ganzheitlich
- ✓ authentisch
- ✓ herzlich

1. VISION UND ZIEL 3

2. ZIELGRUPPE 3

3. KERN 4

4. BETREUUNGSKONZEPT 4

5. AUFNAHMEVERFAHREN 5

5.1 Indikatoren 5

5.2 Kontraindikationen 6

6. DREIPHASENMODELL 6

6.1. Tagesstruktur 7

6.1.1 Tagesablauf 7

6.2. Zielvereinbarungen 8

7. MITARBEITENDE 8

7.1. Co-Working

7.2. Werte

7.3. Fachliche Qualifikation 9

7.4. Arbeitsreglement 9

7.5. Leitung und Führungsverständnis 9

8. INFRASTRUKTUR 9

9. TARIFORDNUNG 9

10. BESCHREIBUNG DER VEREINSSTRUKTUR 9

11. FINANZPLANUNG 9

## 1. Vision und Ziel

Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien in Krisensituationen ein stationäres Angebot. Das temporäre oder langfristige Wohnangebot ermöglicht Stabilisation, Befähigung und Neuausrichtung. Krankheiten und schwierige Lebenssituationen gefährden Familiensysteme in ihrer Funktionalität. Eltern die sich in Krisen befinden, gelangen mit ihren Selbstkompetenzen an Grenzen. Kinder in solchen belastenden Zeiten adäquat begleiten zu können, ist während diesen herausfordernden Zeiten erschwert. Die Auswirkungen auf die Schwächsten des Familiensystems sind vielfältig und risikobehaftet. Oft tragen die Kinder Konsequenzen, die sich außerhalb der kindlichen Bewältigungsstrategien bewegen. Die Prävention von Kindswohlgefährdung ist deshalb für eine gelingende, frühkindliche Entwicklung essentiell. Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien die Chance, diese Krisen zu bewältigen und dabei das Wohl des Kindes zu schützen, sowie zukunftsgerichtet eine kindgerechte und selbständige Lebensgestaltung aufzubauen.

## 2. Zielgruppe

Der Verein Familienstützpunkt spricht Familien in Krisensituationen an, die kurz oder langfristig wohnbedingte und/oder psychosoziale Unterstützung suchen. Schwierige Lebenssituationen, Krisen und Krankheiten wie (postnatale) Depressionen, Burnouts, Posttraumatische Belastungsstörungen, Scheidungen oder Verluste sind Indikatoren (siehe 5.1) für einen Aufenthalt im Wohnraum vom Familienstützpunkt. Auch schwangere Frauen, sowie Mütter mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen finden hier einen sicheren Ort.

Im Kanton Thurgau hat sich im Kindesschutz das Ampelsystem etabliert. Unter dem untenstehenden link kann das Konzept vom KJF «Guter Start ins Kinderleben» abgerufen werden.

https://guter-start-ins-kinderleben.tg.ch/public/upload/assets/76284/ktperspektive_brosch_GSIL_2019_web.pdf

Das Ampelsystem ist ein hilfreiches Instrument zur Einschätzung und Einordnung des vorliegenden Risikos für das Kind und ist dadurch gleichzeitig Voraussetzung für Entscheidungen, betreffs des weiteren Handelns von Fachpersonen. Es werden grüne, gelbe, orange und rote Fälle unterschieden, wobei grün bedeutet, dass kein Unterstützungsbedarf vorliegt, gelb und orange bedeutet, dass ein Interventionsbedarf besteht und rot, dass das Kindeswohl gefährdet ist und Massnahmen zum Kinderschutz ergriffen werden müssen.

Familienstützpunkt konzentriert sich auf den gelben und orangen Bereich und begleitet Familien in den grünen Bereich. Mit dem Fokus auf Familien mit Kindern im Alter der frühen Kindheit (bis fünf Jahre) leistet der Verein einen Beitrag zu den Massnahmen der frühen Förderung im Kanton Thurgau.

## 3. **Kern**

Der Kern der Arbeit des Familienstützpunktes liegt auf dem Entwicklungsprozess der Eltern. Wir arbeiten systemisch. Um Kinder gewaltfrei begleiten zu können, müssen Eltern Reflexionsfähigkeit entwickeln und ihre ungesunden Verhaltensweisen und Prägungen loslassen. Für diesen Weg haben wir Tools aus dem Coaching für Selbstreflexionsprozesse, sowie therapeutische Methoden wie EMDR, EFT, Reflexintegration, therapeutische Spiel, Bearbeitung pränataler Traumatas, etc.
Durch dieses Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe befähigen sich die Eltern selber.
Der Fokus liegt bei der Arbeit bei den Erwachsenen, denn durch dessen Entwicklung ordnet sich die Beziehung zum Kind neu und kann durch die konstruktive Selbstführung der Eltern wieder gesunden. Im Elternkompetenztraining klären wir über entwicklungspsychologische Themen auf und zeigen andere Wege um mit dem Kind eine friedvolle kooperative Beziehung zu leben, in dem die Würde und Integrität des Kindes bewahrt wird.

Dort wo Eltern mit ihren Fähigkeiten zur Selbstreflexion und Selbstbefähigung an ihre Grenzen stossen, muss die Verantwortung für die Kinder von uns Fachpersonen übernommen werden. Dort wo unveränderbares Unverständnis über angeordnete Ziele vorliegt, braucht es klare Anweisungen zur Verhaltensänderungen mit direkter Zielfokussierung.

Die Mitarbeitenden als Persönlichkeiten sind selbst die wichtigsten Werkzeuge ihrer Arbeit. Ein agiles Mindset, fundierte Werte, Integrität sowie Entwicklungsbereitschaft ergänzen ein Expertengebiet kombiniert mit generalistischem Wissen. Ein dynamisches Selbstbild und Freude an Herausforderungen sind Grundvoraussetzungen um mit Familienstützpunkt einen erfolgreichen Weg zu begehen.

## 4. **Betreuungskonzept**

Die Familien und ihre Kinder werden an fünf Tagen pro Woche begleitet. Als Leitlinie der Begleitung gelten die drei Phasen. In jeder Phase werden spezifische, entwicklungsgerichtete Inhalte erarbeitet. Die fixe Tagesstruktur vermittelt dabei Orientierung und Halt. Die vorgegebene Tagesstruktur kann individuell und in Absprache mit der Leitung abgeändert werden. Gehen Eltern einer externen Erwerbstätigkeit nach, wird diese in den Tagesablauf integriert. Ebenso wird, wenn es die Situation erlaubt, der Kontakt zum Kindsvater oder falls dieser abwesend sein sollte zum familiären Umfeld gefördert.

Die Eltern werden auf ihrem Weg zu einer selbständigeren Lebensbewältigung unter Einbezug ihrer Rolle unterstützt. Die regelmässigen 1:1 Coachingsettings werden genutzt, um die Aufenthaltsziele zu erarbeiten und die Entwicklung zu begleiten. Die Kinder werden während den Coachingsettings der Eltern vom Team betreut

### 4.1. Gesundheit

Auf die ganzheitliche Gesundheitspflege wird ein besonderes Augenmerkt gelegt. Dazu gehören die Pflege der sozialen Kontakte, eine ausgewogene Ernährung, Zeit in der Natur und regelmässige Bewegung, sowie die Pflege der psychischen Gesundheit.

Medizinische Ansprechsperson des Familienstützpunkt ist Regina Kugler, Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin, Praxis Dr. med. Christoph L. Hofer, Löwenstrasse 16, 8280 Kreuzlingen

### 4.2. Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld

Die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld wird aufgebaut, aktiv gesucht und auch während des Aufenthalts gepflegt.

### 4.3. Zielvereinbarungen

Ziele werden vor Beginn des Aufenthalts mit den Auftraggebern besprochen, während dem Aufenthalt verfolgt und bearbeitet und beim Austritt abschließend evaluiert.

## 5. Aufnahmeverfahren

Interessierte (KESB, Beistandschaft, etc.) kontaktieren die Leitung des Familienstützpunktes. In einem unverbindlichen Telefongespräch wird seitens Familienstützpunkt eine Anamnese anhand Fragenstellungen und eine Bestandsaufnahme in Bezug auf die Problematik gemacht.

In einem zweiten Schritt besteht das Aufnahmeverfahren aus einer unverbindlichen Besichtigung, einem Vorstellungsgespräch mit den involvierten Fachpersonen, sowie einem Mittagessen zusammen mit dem Kind bzw. den Kindern.

Über die Aufnahme im Familienstützpunkt entscheidet die Leitung in Absprache mit dem Team. Der Aufenthalt dauert mindestens vier Wochen (ausser im Auszeitenkonzept) und wird spätestens nach einem Jahr Aufenthalt abgeschlossen.

### 5.1 Indikatoren für den Aufenthalt und die Aufnahme

- ✓ Eltern in Erschöpfung,- Überlastung, - und Überforderungszuständen
- ✓ Eltern in Krisensituationen wie Scheidung, Verluste
- ✓ Eltern mit (angehendem) Krankheitsverlauf wie z.B. (postnatale) Depressionen
- ✓ Eltern und Kinder mit Traumatisierungen wie PTBS (keine schwerwiegenden)
- ✓ Eltern und Kinder mit psychischen und kognitiven Beeinträchtigungen
- ✓ Eltern und Kinder mit Gewalterfahrungen
- ✓ Bereitschaft, die eigene Situation mit professioneller Unterstützung zu überdenken und Veränderungen für die Zukunft anzugehen
- ✓ Bereitschaft zur Einhaltung der Kinderrechte
- ✓ Aktives Mitwirken bei den regelmäßigen Gesprächen
- ✓ Selbstständige Reinigung der bewohnten Räume, Mitarbeit bei den täglichen Haushaltsarbeiten, sowie Zubereitung der Mahlzeiten

**5.2 Kontraindikationen**

- ✓ Akute Phase der psychischen Erkrankung und Suizidgefährdung resp. Selbst,- und Fremdgefährdung
- ✓ Sucht von harten Drogen und Alkoholabhängigkeit
- ✓ Akute Bedrohung durch Partner/in oder der Familie
- ✓ Fehlende Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- ✓ Fehlende Bereitschaft sich an die vorhandene Struktur zu halten
- ✓ Fehlende Fähigkeit, in akuten Notsituationen Hilfe zu holen
- ✓ Einnahme von Medikationen die die Möglichkeit für einen Selbstprozess unterbinden
- ✓ Fehlende Deutschkenntnisse

## 6. Dreiphasenmodell

Während dem gesamten Aufenthalt wird ein besonderes Augenmerk auf die Gesamtentwicklung gelegt. Zudem werden in den Einzelsettings die persönlichen Themen der Eltern angeschaut und freigelegt. Dabei wird daran gearbeitet, dass negative Bewältigungsstrategien, die sich destruktiv auf das Kind und die Familie auswirken, abgelegt werden und Ressourcen aufgebaut werden.

Die Unterstützung resp. der Aufenthalt ist in drei Phasen gegliedert.

◊ ***Abklärung des Bedarfs***
Aufnahmeprocedere siehe Punkt 5. Kennenlernen, sowie Prüfung der Möglichkeiten einer finanziellen Übernahme durch Kostenträger. Zielvereinbarungen erstellen und erstes Kennenlernen des /r persönlichen Bezugsperson. Die Bezugsperson und die Familien bauen Vertrauen auf und schaffen somit die Basis für die Zusammenarbeit.

◊ ***Phase eins „Stabilisierung“***
Das Ziel der ersten Phase ist die Stabilisierung der akuten Situation. Die Familie darf ankommen, sich zurücklehnen und auftanken. Der Körper darf sich erholen, schlafen, gesund essen, sich bewegen und sich gutes Tun. Zudem werden in dieser Phase Tools trainiert, die sich zur individuellen Selbstfürsorge eignen.

◊ ***Phase zwei „Befähigung“***
Das Ziel der zweiten Phase ist die Befähigung. Diese ist abhängig von den formulierten Zielen am Anfang des Aufenthaltes. Die Ziele werden in spezifisch gestalteten Kompetenztrainings praktisch umgesetzt. Es beinhaltet immer persönliche Weiterentwicklung an individuellen Themen und Familienkompetenztraining. Es besteht die Möglichkeit spezifisch fachliche Kooperationspartner in`s Boot zu holen.

◊ ***Phase drei „Reintegration“***
Das Ziel der dritten Phase ist die Reintegration. In dieser Phase wird mit Einbezug des Angehörigensystem gearbeitet. Die während des Aufenthaltes erarbeiteten Ressourcen werden in das System integriert und auf Bestand geprüft. Das Zurückkehren in den Alltag wird vorbereitet, umgesetzt und begleitet. Die neuangeeigneten Kompetenzen werden auf Alltagstauglichkeit überprüft und die eigene Belastungsfähigkeit getestet. In dieser Phase wird die Begleitung stetig zurück gefahren um die Festigung der Veränderung zu prüfen. Somit wird eine nachhaltig positive Entwicklung sichergestellt.

◊ ***Evaluation***
Abschlussgespräch

**6.1. Tagesstruktur**

◊ Kinderbetreuung inkl. Familienkompetenztraining
In der Kinderbetreuung werden in Kooperation von Eltern und Fachpersonen die Kinder betreut. Die Kinderbetreuung enthält spezifisches Kompetenztraining der Eltern. Durch Modelllernen, den Dialog und die Edukation von Erziehungsinhalten kann so eine Entwicklung in der Kompetenz des Eltern- Seins entwickelt werden. Während des individuellem Coaching,- und Entwicklungssetting der Eltern werden die Kinder von qualifiziertem Team betreut.

◊ Individuelle Tagesstruktur
Der vorgegebene Rahmen kann in Absprache mit der Leitung und abgestützt auf den Zielvereinbarungen individuell angepasst werden. Es impliziert immer den Fokus auf die Bedürfnisse der Kinder.

◊ Coachingsetting
Um einen intensiven Entwicklungsprozess zu durchlaufen, setzt Familienstützpunkt täglich eins bis zwei Stunden voraus, in denen die Kinder betreut werden. In dieser Zeit setzen sich die Eltern mit ihren eigenen Themen auseinander. Sie werden von Fachpersonal angeleitet und in ihrem Entwicklungsprozess begleitet.

**6.2. Tagesablauf**

Montag bis Freitag

| | |
|---|---|
| 7.00 - 9.00 Uhr | Aufstehen, Frühstücken, Anziehen etc. mit Kindern (FaBe) |
| 9.00 - 10.00 Uhr | Arbeit der Eltern an persönlichen Themen/ Zielen (mit Leitung). Kinder werden betreut (FaBe) |
| 10.00 - 11.00 Uhr | Bewegung und Natur mit Kindern (FaBe) |

| | |
|---|---|
| 11.00 - 13.00 Uhr | Mittagessen zubereiten, einnehmen, haushalten, Ruhezeit (FaBe) |
| 13.00 - 16.30 Uhr | Nachmittagsprogramm (FaBe) |
| 16.30 -18.00 Uhr | Kochen, Essen, Aufräumen (FaBe) |
| Ab 18.00 Uhr | Abendrituale mit Kindern, Entspannungsprogramm Eltern |

Die Nächte, sowie Abende und Wochenenden sind nicht betreut und stehen zur freien Verfügung. Falls Kontakt zum Team notwendig ist, besteht jederzeit die Möglichkeit des Telefoncoaching. Die freie Zeit wird vor,- und nachbesprochen. Die Wochenenden werden in den ersten beiden Phasen vor Ort verbracht. Besuch kann in Absprache mit der Leitung empfangen werden.

### 6.3. Zielvereinbarungen

Ziele werden vor Beginn des Aufenthalts mit den Auftraggebern besprochen, während dem Aufenthalt verfolgt und bearbeitet und beim Austritt abschließend evaluiert.

## 7. Mitarbeitende

Der Verein Familienstützpunkt legt ein besonderes Augenmerk auf die Persönlichkeit, sowie den Entwicklungsstand der Mitarbeitenden. Es wird ein hohe Selbstreflexionsfähigkeit mit Ziel einer möglichst hohen Authentizität und Beziehungsfähigkeit verlangt. Zudem liegt ein besonderer Fokus auf Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit. Familienstützpunkt arbeitet bewusst mit professioneller Nähe, da wir wissen, dass die Beziehung elementar ist für den Erfolg der Entwicklung der Familien.

### 7.1. Werte

WokFaunabdingbar. Bei der Einstellung des Personals wird diesen Werten besondere Beachtung geschenkt. Die Werte sollen vom Kernteam persönlich und privat gelebt werden. Damit wird eine authentische Arbeit erst möglich. Um eine Ausrichtung nach diesen Werten überprüfen zu können, werden regelmäßig Sitzungen, Intervisionen, Weiterbildungen und Gespräche eingesetzt. Zudem werden Persönlichkeiten mit eigenen, bearbeiteten und positiv bewältigten Lebenserfahrungen Vorzug gegeben. Damit erhält Familienstützpunkt die Ressourcen, dass die Peeraspekte in die Arbeit miteingebracht werden können

### 7.2. Co- Working

Den Mitarbeitenden mit Familien, die in der Kinderbetreuung arbeiten, wird die Möglichkeit geboten, ihre Kinder bei der Arbeit, in Absprache mit der Leitung, sowie in synergetisch nutzbaren Zeiträumen, mit zu nehmen. Dies bietet die Möglichkeit „Lernen am Modell“ umzusetzen.

### 7.3. Fachliche Qualifikation

Die Mitarbeitenden verfügen über einen Abschluss im Bereich Fachperson Betreuung oder einen tertiären Abschluss im Bereich Sozialpädagogik, Sozialarbeit.
Stetige Weiterbildung wird von seitens Leitung gefordert und unterstützt. Zudem wird mit einer Praktikantenstelle das Team ergänzt.

### 7.4. Arbeitsreglement

Die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden beziehen sich auf das schweizerische Arbeitsrecht sowie das interne Arbeitsreglement.

### 7.5. Leitung und Führungsverständnis

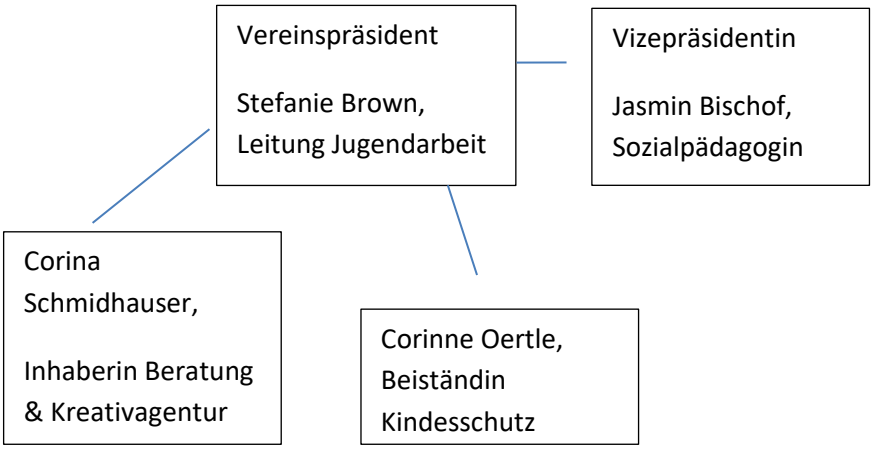
Klarheit, Ehrlichkeit und damit verbundenes regelmässiges und zeitnahes Feedback sind Pfeiler einer agilen Führungskultur. Die Leitung verspricht sich einem partizipativem Gesamtverständnisses, dass das Gefühl einer Zusammengehörigkeit fördert. Auch hier soll professionelle Nähe Teil eines organisationalen Selbstverständnisses und organisationalen Rahmens sein. Eines Rahmens der dafür sorgen soll, dass die vorhandenen Potenziale aktiver genutzt werden können.

## 8. Infrastruktur

Familienstützpunkt stellt zwei bis drei Wohnungen für den Aufenthalt der Familien zur Verfügung. Die Wohnungen befinden sich im Kanton Thurgau im ländlichen 8585 Mattwil.
Nebst dem Büro bietet der Wohnraum Platz für Spiel, Entspannung und Zusammensein. Die Wohnung befindet sich angeschlossen an ÖV und nahe an Naturerholungsgebieten wie Wald oder Spazierwegen.
Pro Familie wird ein Zimmer mit zusätzlichem Bad und WC angeboten. Je nach dem wird ein zusätzliches Kinderzimmer angeboten (siehe Zusatzleistungen)
Der genaue Standort ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, wird aber der Gemeinde mitgeteilt, sobald die Wohnung gemietet ist.

## 9. Tarifordnung

Der Tarif beträgt pro Tag und Elternteil 210.- für betreutes Wohnen inkl. Kost und Logis.
Pro Kind wird ein Tarif von 90.- Fr pro Tag verrechnet.

## 10. Vereinsstruktur

Organigramm Verein Familienstützpunkt